

Pressemitteilung

Rund 10,5 Millionen Frauen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren können an dem Brustkrebs-Früherkennungs-Programm teilnehmen und sich alle zwei Jahre untersuchen lassen. Im Raum Östliches Schleswig-Holstein haben das inzwischen rund 214.000 Frauen getan.

Wir freuen uns, bereits zum 5. Mal den teilnahmeberechtigten Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren in Ihrer Region die wohnortnahe Untersuchung in unserer mobilen Röntgeneinheit – dem so genannten Mammobil – an dem bekannten Standort **auf dem Parkplatz Großsporthalle, Sundweg in Heiligenhafen** ermöglichen zu können.

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.

Aus Angst vor dieser Diagnose und die manchmal unangenehme Untersuchung schrecken noch immer viele Frauen vor einer Mammographie zurück. Dabei liegt die Heilungschance bei frühzeitiger Erkennung bei über 90 Prozent.

Deshalb erfolgte im Jahr 2002 ein einstimmiger parteiübergreifender Bundestagsbeschluss zur Erweiterung der Früherkennungsuntersuchung durch regelmäßige Mammographien im Rahmen eines flächendeckenden nationalen Früherkennungsprogramms. Die gesetzlichen Krankenkassen wurden zur Kostenübernahme verpflichtet.

Wünschen Sie weitere Informationen zum Screening-Programm, lesen Sie bitte die folgenden Abschnitte.

Erste bundesweite Auswertungen zeigen, dass rund **80 Prozent** der entdeckten Karzinome invasiv sind.

71 Prozent der invasiven Karzinome sind ohne Lymphknotenbefall. Der Anteil der tumorfreien Lymphknoten steigt bei Frauen, die bereits zum zweiten Mal am Screening-Programm teilnehmen (Folgeuntersuchung), auf **79 Prozent**.

30 Prozent aller in Screening-Erstuntersuchungen entdeckten invasiven Karzinome sind Frühbefunde bis maximal 10 Millimeter Durchmesser. In Folgeuntersuchungen liegt der Anteil bei **35 Prozent**. Zum Vergleich: Vor dem Screening waren es **14 Prozent**.

Quelle: Kooperationsgemeinschaft Mammographie, Berlin.

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Jährlich erkranken bundesweit ca. 72.000 Frauen neu, im gleichen Zeitraum versterben 17100 Frauen an den Folgen einer Erkrankung. In Schleswig-Holstein zählen wir jährlich ca. 3100 Neuerkrankungen und ca. 640 Todesfälle.

Im Rahmen unseres flächendeckenden Screeningprogramms als erstes nationales Früherkennungsprogramm in Deutschland sind in ganz Deutschland 94 Screening-Einheiten etabliert. Schleswig-Holstein ist in vier Einheiten unterteilt.

Die Organisation der Region „Östliches Schleswig-Holstein“ erfolgt durch das Screeningzentrum in Lübeck unter der Leitung der Programmverantwortlichen Ärzte Dr. Susanne Wulff und Dr. Dragan Brodnjak. Seit Mai 2007 werden die

Mammographiefraufnahmen stationär in Lübeck erstellt und seit dem Juni 2007 in der Peripherie in unserer mobilen Röntgeneinheit, dem sogenannten Mammobil.

Am 07.07.2015 starteten wir die 5. Screeningrunde in Geesthacht. Insgesamt wird in einem Zeitraum von 2 Jahren an 23 weiteren Standorten in der Region östliches Schleswig-Holstein eine wohnortnahe Untersuchung angeboten.

Aktuell steht unser Mammobil, in dem die Frauen untersucht werden, in der Zeit **vom 17.10. bis voraussichtlich 27.10.2016 auf dem Parkplatz Großsporthalle, Sundweg in Heiligenhafen.**

An diesem Standort werden alle Frauen der Altersgruppe zwischen 50 und 69 Jahren, die im Bereich der Postleitzahlen **23774, 23775 und 23779** ansässig sind, eingeladen.

Teilnahmeberechtigt sind klinisch unauffällige Frauen zwischen 50 und 69 Jahren, die im Zweijahresintervall zu einer Mammographie eingeladen werden.

Für die Anfertigung der Röntgenaufnahme werden digitale Mammographiesysteme der neuesten Generation verwendet, welche eine Optimierung der Bildqualität und eine Minimierung der Strahlendosis gewährleisten.

Die eingeladenen Frauen werden von speziell geschulten Mitarbeiterinnen geröntgt. Im Anschluss werden die Röntgenaufnahmen von zwei erfahrenen, besonders qualifizierten Ärzten beurteilt. Die Befundmitteilung an die Frauen erfolgt in ca. 7 – 10 Werktagen. Mit Einverständnis der Frauen werden behandelnde Ärzte informiert.

Bei den meisten Frauen ist allein durch die Mammographie eine Brustkrebserkrankung bei unauffälliger Bildgebung mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen. Nur bei 6 % der Frauen sind Zusatzuntersuchungen erforderlich. Durch ergänzende Röntgenaufnahmen, eine klinische Untersuchung, evtl. Ultraschall sowie manchmal auch die Entnahme von Gewebeprobe in lokaler Betäubung, ist bei den meisten Frauen die Auflösung einer primär unklaren mammographischen Struktur als gutartig zu erzielen. Nur bei sehr wenigen Frauen wird eine Krebserkrankung diagnostiziert.

Die Mammographie ist die einzige international wissenschaftlich erwiesene effektive Maßnahme zur Früherkennung von Brustkrebs und seinen Vorstufen. Erfahrungen haben gezeigt, dass durch ein konsequentes Programm kleine Krebsherde frühzeitig erkannt werden können, wodurch die Behandlungsmöglichkeiten und die Chancen einer Heilung verbessert werden. Bei den meisten Krebsbefunden handelt es sich um kleine Knoten bzw. Vorstufen mit dem Therapieziel der Heilung.

Aus anderen Ländern wissen wir, dass durch regelmäßige Mammographien in dieser Altersgruppe Krebsbefunde noch vor klinischen Beschwerden entdeckt werden können und dadurch die Sterblichkeit gesenkt werden kann.

Bitte helfen Sie uns, über die Möglichkeit der wohnortnahen Untersuchung und der guten medizinischen Ergebnisse die Zustimmung zum Programm weiterhin zu erhöhen und möglichst vielen Frauen optimale Voraussetzung für eine heilende Therapie zu bieten.

Brustkrebsfrüherkennung kann Leben retten.

Weitere Informationen: www.mammographiescreening-luebeck.de
<http://www.mamma-screening-sh.de>,
www.mammo-programm.de / info@koop-mammo.de
www.ein-teil-von-mir.de